

19. Mai 2020

Umfrage:

Bremische M+E-Industrie erleidet starke Nachfrage- rückgänge und Umsatzeinbrüche

Eine repräsentative Blitzumfrage der Arbeitgeberverbände NORDMETALL und AGV NORD unter ihren Mitgliedsunternehmen der Metall- und Elektroindustrie hat für das Land Bremen dramatische Ergebnisse ergeben: Alle 10 Betriebe mit rund 17.250 Beschäftigten, die an der Umfrage teilgenommen haben, rechnen mit Umsatzeinbrüchen, 60 Prozent nutzen mittlerweile Kurzarbeit. Auch wenn bisher kein Unternehmen betriebsbedingte Kündigungen aussprechen musste, befürchten dies für die kommenden drei Monate inzwischen 43 Prozent. Insgesamt nahmen an der Umfrage 169 Betriebe mit rund 80.000 Beschäftigten aus Bremen, dem nordwestlichen Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern teil.

„Bremen ist als Auto-, Schiff- und Flugzeugbauerstadt von den Folgen der Corona-Krise besonders betroffen“, sagt **Lutz Oelsner, NORDMETALL-Vizepräsident aus Bremen**.

„Der Zusammenbruch vieler Märkte und der Logistikketten sowie die Arbeitseinschränkungen wirken sich sehr negativ aus. Und die Aussichten haben sich seit dem Beginn der Pandemie noch weiter verschlechtert“, so der Aufsichtsrat der GESTRA AG.

Die Kapazitätsauslastung der Betriebe in Bremen ist drastisch auf nur 55 Prozent eingebrochen, der niedrigste Wert in ganz Norddeutschland. Der erwartete Umsatzrückgang liegt bei 26 Prozent, die durchschnittliche Arbeitszeitreduzierung erreicht mit 53 Prozent ebenfalls den Höchstwert im Norden. Ein Viertel der Unternehmen, die noch keine Kurzarbeit durchführen, planen dies für die Zukunft.

„Während die Corona-Infektionszahlen abnehmen, hat die Krise in der Industrie erst begonnen“, resümiert Lutz Oelsner. „Sie wird lange anhalten und die Märkte grundsätzlich verändern. Zur Entlastung sind kurzfristig schnell wirkende Konjunkturprogramme nötig, langfristig deutliche Steuer- und Abgabenerleichterungen, um die Industrie auch in Bremen zu stützen. Für teure Wahlgeschenke, wie etwa die Grundrente oder neue Regulierungen wie ein einseitiges Recht auf Homeoffice, ist jetzt überhaupt nicht die Zeit“, so der NORDMETALL-Vizepräsident weiter.

Geschäftsstellen **NORDMETALL** und **AGV NORD**



Kontakt zum Pressesprecher

Alexander Luckow, Leiter Kommunikation und Wirtschaft

Tel.: 040 6378 4231

Mobil: 0172 260 50 39

E-Mail: luckow@nordmetall.de

Pressemitteilungen und Fotos: www.meinArbeitgeberverband.de/presse

Die Arbeitgeberverbände NORDMETALL und AGV NORD vertreten 670 Unternehmen mit zusammen 160.000 Beschäftigten in Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und im nordwestlichen Niedersachsen. Schwerpunktbranche ist die Metall- und Elektroindustrie. Dazu gehören Maschinen- und Schiffbauer, Firmen aus Luftfahrt- und Automobilindustrie, Stahlproduzenten genauso wie Spezialisten aus Medizin- und Elektrotechnik. Mit allein 140.000 Beschäftigten bildet diese Industrie das Herz der norddeutschen Wirtschaft.